

Firma Winkelmann

Säule entwickelt für Desinfektion

Kreis Warendorf / Ahlen (gl). Die Corona-Pandemie belastet die Automobilindustrie in einem extremen Ausmaß. Die Entscheidung der Hersteller, ihre Produktion zu unterbrechen, stellt die Zulieferindustrie vor enorme Herausforderungen. Die plötzliche Unterbrechung hat die Branche quasi zum Erliegen gebracht. So-

mit mussten auch die Zulieferer wie die Winkelmann Powertrain Components GmbH + CO KG (WPC) schnell und drastisch reagieren.

Aktuell ist somit ein Großteil der Beschäftigten von Kurzarbeit betroffen. Doch bekanntlich liegt in jeder Krise auch eine Chance. Auch WPC muss in der Corona-

Krise neue Wege gehen. So wurde kurzfristig eine Desinfektionsmittelsäule entwickelt und in das Produktportfolio übernommen. Aufgrund der hohen Nachfrage im Markt hat sich WPC dazu entschlossen, diese Säulen auch in Verbindung mit entsprechenden Desinfektionsmittelspendern auf den Markt zu bringen.

Deutscher Feuerwehrverband

Stabführer für Musik

Kreis Warendorf / Ennigerloh (gl). Thorsten Zywiets (46), Zugführer und musikalischer Leiter des Spielmannszugs Ostentfeld, ist zum Bundesstabführer des Fachbereichs Musik des Deutschen Feuerwehrverbands ernannt worden, dem 1151 Orchester mit rund 33 550 Musikern angehören. Als Bundesstabführer

ist Zywiets Vorsitzender der Feuerwehrmusik in Deutschland. Er nimmt unter anderem Stellung zu Problemen im Fachbereich, verfolgt Entwicklungen sowie Innovationen, organisiert Veranstaltungen und vertritt die Interessen der Musik in der Feuerwehr nach außen sowie im Bundesverband der Laienmusiker.



Kreis Warendorf

Ahlen

Kreisstraße 27 wird runderneuert

Kreis Warendorf (gl). Die K 27 in Ahlen ist die wohl am stärksten belastete Kreisstraße. Sie ist eine wichtige Verknüpfung zwischen den Autobahnen A1 und A2, sie ist auch bedeutende Erschließung für den Ahlemer Süden. Über 1,2 Kilometer wird die Straße runderneuert. Zusätzlich erhält die südliche Seite einen Radweg. Die Kosten belaufen sich auf 1,25 Millionen Euro, wovon 60 Prozent gefördert werden.

Oelde

Weitkampweg wird voll gesperrt

Kreis Warendorf (gl). Zur Fertigstellung der Baumaßnahme Weitkampweg am Oelder Hallenbad wird die Straße in der Woche ab 11. Mai zeitweise voll gesperrt. Dann wird die Hauptfahrbahn asphaltiert. Im Zuge der 400 000 Euro teuren Maßnahme sind unter anderem 26 Parkplätze am Jahnstadion entstanden. Mitte Mai sollen die Arbeiten laut Stadtbaurat André Leson dann komplett abgeschlossen sein.

Beckum

Einbrecher entschuldigt sich

Kreis Warendorf (gl). Am Mittwoch ist ein Beckumer gegen 5.30 Uhr von einem Geräusch aus einem Nebenraum seiner Wohnung geweckt worden. Als er aufstand, um nach der Ursache zu sehen, entdeckte er einen ihm Unbekannten. Der packte gerade mehrere Gegenstände in eine Tasche. Der 38-Jährige sprach den Eindringling an. Der entschuldigte sich und drückte dem Wohnungsinhaber die Tasche in die Hand und flüchtete dann.

Freckenhorst

Krübingfest in kleinem Rahmen

Kreis Warendorf (gl). In kleinerem Rahmen als gewohnt wird in diesem Jahr in Freckenhorst das Krübingfest gefeiert. Am Sonntag ab 8.30 Uhr wird Pfarrdechant Manfred Krampe zur Begleitung von seinem evangelischen Amtsbruder Stefan Döhner zur Prozession aufbrechen. Am Gottesdienst ab 10.30 Uhr in der Stiftskirche dürfen maximal 85 Besucher teilnehmen.

LVHS

Yoga-Übungen für Zuhause

Kreis Warendorf (gl). Die LVHS bietet Yoga-Übungen für zuhause mit Thorsten Keller an. Der Schwerpunkt liegt auf Übungen für Wirbelsäule und Nacken. Nach Anmeldung gibt es einen Zugangslink zum Yoga-Video. Die Kosten betragen fünf Euro. Eine Anmeldung zu Online-Seminaren ist ausschließlich über das Anmeldeformular dieses Kurses auf der Internetseite möglich.

Interview mit DGB-Regionsgeschäftsführer Volker Nicolai-Koß

Solidarität ist der Schlüssel für die Zukunftsfähigkeit

Von MARIA KESSING

Kreis Warendorf (gl). Ein Arbeiterlied von 1914 heißt „Wann wir schreiten seit' an seit“. Es wird auch auf Maikundgebungen gesungen. An diesem „Feiertag der Arbeiter“ ist jedoch alles anders. Es wird aufgrund der Corona-Pandemie nur online demonstriert und gesungen. Zum ersten Mal seit der Gründung des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) im Jahr 1949 gibt es am 1. Mai keine öffentlichen Veranstaltungen. Über den Tag der Arbeit im Netz hat die „Glocke“ mit DGB-Regionsgeschäftsführer Volker Nicolai-Koß, gesprochen.



„Glocke“: Was empfinden Sie an diesem 1. Mai ohne Kundgebungen?

Nicolai-Koß: Das fällt mir als Gewerkschafter sehr schwer. Der 1. Mai ist unser zentraler Feiertag, an dem wir auf die Straße gehen und auf unsere Forderungen aufmerksam machen. Das in diesem Jahr nicht tun zu können, ist sehr schade. Die Gesundheit der Menschen steht aber an erster Stelle.

„Glocke“: Es soll jedoch Online-Angebote in den sozialen Medien und sogar einen virtuellen Chor geben? Beteiligen Sie sich im Kreis Warendorf auch daran?

Nicolai-Koß: Auf der Internetseite des DGB gibt es am 1. Mai ab 11 Uhr einen Live-Stream, bei dem die wichtigsten politischen Reden zu sehen und hören sind. Es gibt zudem Beiträge zahlreicher Künstler und Prominenter

aus Politik und öffentlichem Leben, die uns ihre Grußwörter senden. Soweit ich gehört habe, soll Udo Lindenberg auch dabei sein. Es gibt auch Mitmachangebote für alle Menschen, wie den Chor und eine Fotoaktion. Zusätzlich werden wir auf der Webseite des DGB-Münsterlands und auf unserer Facebook-Seite Videoclips mit kurzen Reden aus allen Ortsverbänden des DGB im Münsterland – auch aus dem Kreis Warendorf – online stellen.

„Glocke“: Das diesjährige Motto lautet „Solidarisch ist man nicht alleine“. Was ist damit gemeint?

Nicolai-Koß: Das Motto stand schon vor der Corona-Krise fest, es passt aber aktuell sehr gut. Die Mehrheit der Menschen zeigt sich unglaublich solidarisch. Und auch die

großen Hilfsprogramme zeigen, wie wichtig ein starker und solidarischer Staat ist. Das macht Mut. Aber jetzt müssen die Weichen weiter in Richtung Solidarität gestellt werden. Es darf nicht übersehen werden: Die Krise verschärft bestehende soziale Ungleichheiten, zum Beispiel beim Thema Wohnen, bei Arbeitszeiten oder in der Bildung. Solidarität ist der Schlüssel für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft. Wenn viele Menschen solidarisch zusammen stehen, können wir vieles verändern. Und wir dürfen gerade jetzt auch nicht aus den Augen verlieren, soziale, ökologische und ökonomische Aspekte zusammen zu denken. Solidarität kennt keine Grenzen und braucht gemeinsames Handeln.



Die rote Nelke wurde 1889 zur Arbeiterblume. Auch bei Maikundgebungen der Gewerkschaften wird sie von den Teilnehmern getragen, als Zeichen des politischen Protestes. Bild: dpa

Für und Wider prüfen

Kreis Warendorf (mk). „Glocke“: Bundesarbeitsminister Hubertus Heil will im Herbst einen Gesetzesvorschlag für ein Recht auf Homeoffice machen? Wie finden Sie diesen Vorschlag?

Nicolai-Koß: Homeoffice schafft Freiräume und kann Beschäftigten helfen, Beruf und Familie besser unter einen Hut zu bekommen. Doch die Arbeit von Zuhause kann auch zusätzlichen Druck erzeugen, wenn Arbeitgeber nicht die richtigen Rahmenbedingungen schaffen. Werden Beschäftigte im Homeoffice als gleichwertig akzeptiert oder als „Minderleister“ stigmatisiert? Wird ihre Leistung fair beurteilt oder müssen sie negative Bewer-

tungen fürchten? Gibt es klare Regelungen, auch zur Arbeitszeit oder verschwimmen die Grenzen zwischen Arbeit und Beruf? Von diesen Faktoren hängt ab, ob das Homeoffice für Beschäftigte eine echte Erleichterung oder ein zusätzlicher Stressfaktor ist.

„Glocke“: Angesichts der Corona-Krise stehen die Beschäftigten in der Pflege und im Gesundheitswesen unter besonders großem Druck. Am Fenster klatschen: Reicht das aus?

Nicolai-Koß: Das ist eine nette Geste. Satt wird davon aber niemand. Darum fordern wir massive Lohnerhöhungen für die Beschäftigten in diesen Branchen, denn sie sind es wert.



Volker Nicolai-Koß ist DGB-Regionsgeschäftsführer.

Soforthilfe wirkt in vielen Branchen

Kreis Warendorf (mk). „Glocke“: Zurzeit kursieren viele Vorschläge und Ideen zur Bewältigung der Krise: Man hat das Gefühl, wer am lautesten schreit, bekommt am schnellsten Hilfe. Wie könnte ein Weg aus der Krise seitens des DGB aussehen?

Nicolai-Koß: Die Soforthilfe wirkt bereits in vielen Branchen. Die Aufstockung des Kurzarbeitergeldes kommt. Der DGB spricht sich zudem für eine Verlängerung der Bezugsdauer des ALG I aus, über zwölf Monate hinaus, um bei steigender krisenbedingter Arbeitslosigkeit die massive Gefahr des Abrutschens in die Grundsicherung, also Hartz-IV, zu minimieren. Zudem fordern wir die Verlängerung der Ansprüche des Infektionsschutzgesetzes zur Verdienstausschüttung über sechs Wochen hinaus und eine Verbesserung dieser Ansprüche für sorgeberechtigte Eltern bei weiteren Schul- und Kitaschließungen. Wichtig ist auch der Schutz von Auszubildenden, damit ein erfolgreicher Ausbildungsabschluss trotz Betriebschließung in der Krise sichergestellt ist. Und natürlich die Gewährleistung des Gesundheitsschutzes für alle Beschäftigten, denn nur mit ausreichender persönlicher Schutzausrüstung bleiben sie gesund und arbeitsfähig.



Das Motto zum diesjährigen 1. Mai stand schon vor der Corona-Krise fest. Der Aufruf zur Solidarität passt aber aktuell sehr gut.

Den Wandel gestalten

Kreis Warendorf (mk). „Glocke“: Union und SPD haben sich unter anderem auf die Anhebung des Kurzarbeitergeldes geeinigt. Sind Sie mit dem Ergebnis zufrieden?

Nicolai-Koß: Im Kern ist die Entscheidung der Koalitionsspitzen zu begrüßen. Der ganz große Wurf war das für die Arbeitnehmer aber leider noch nicht. Ein Wermutstropfen ist für den DGB, dass die Erhöhung nicht bereits ab Mai erfolgt. Daher bleiben die Arbeitgeber weiterhin gefordert, ihren Beschäftigten – wie in vielen Tarifverträgen geregelt – einen Aufschlag auf mindestens 80 Prozent zu gewähren.

„Glocke“: Obwohl der dramatische Mitgliederschwund bei den Gewerkschaften gebremst wurde, ist nicht einmal mehr jeder fünfte Arbeitnehmer organisiert. Wie können die Gewerkschaften auch morgen noch Gestaltungskraft haben?

Nicolai-Koß: Wir erleben ja einen grundlegenden Wandel unserer Arbeits- und Lebenswelt. Wir Gewerkschaften sind Spezialisten in der Gestaltung von Veränderungsprozessen zum Wohl der Arbeitnehmer. Wir arbeiten mit daran, dass unser Land bei der Mobilitäts- und Energiewende durchstarten kann und endlich massive Investitionen in Zu-

kunftsprodukte, in Ladestationen für E-Autos, in unsere Stromnetze und den öffentlichen Nahverkehr kommen. Wir setzen uns für die Zukunft der Beschäftigung am Industriestandort Deutschland ein. Die Beschäftigung in allen Branchen muss nachhaltig gesichert werden. Wir fordern darum mehr Mitbestimmung und Beteiligung der Beschäftigten bei den anstehenden Veränderungen. Es geht uns auch um die Sicherheit am Arbeitsmarkt. Millionen Menschen fragen sich: Wo bleiben meine Familie und ich, wenn sich alles verändert? Wir wollen den Wandel solidarisch und gemeinsam gestalten. Mit vielen Mitgliedern sind wir eine Kraft, die man nicht unterschätzen sollte.

„Glocke“: Zum Schluss noch eine Frage: Wie gestalten Sie sich persönlich den 1. Mai?

Nicolai-Koß: Ich schaue natürlich ab 11 Uhr den Livestream auf unserer Internetseite. In der Regel bin ich am 1. Mai von früh morgens bis spät abends bei verschiedenen Kundgebungen und Demonstrationen unterwegs. In diesem Jahr wird dann sicherlich noch Zeit sein, mit meiner Frau in ihren Geburtstag rein zu feiern. Sie beschwert sich sonst jedes Jahr, dass ich nach dem Gewerkschaftsfeiertag immer völlig ausgelaugt bin.

ANZEIGE



NEUERÖFFNUNG

2. Mai 2020 · ab 10.00 Uhr
 Marienstraße 1 · 33378 Wiedenbrück
 Wir freuen uns auf Sie!
 Annette & Patrizia Albers

